

Lucha ruft Bund zu zügigen Gesprächen über Arzneimittelversorgung auf

Gesundheitsminister Manne Lucha will, dass das Thema Arzneimittelknappheit und Lieferengpässe beim nächsten Bund-Länder-Treffen mit Gesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach auf die Agenda kommt. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz fordert schnelle Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung mit lebensnotwendigen Medikamenten.

Der baden-württembergische Gesundheitsminister und Vorsitzende der [Gesundheitsministerkonferenz](#) Manne Lucha drängt darauf, das Thema Arzneimittelknappheit und Lieferengpässe beim nächsten Bund-Länder-Treffen mit Gesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach Mitte Mai in Berlin auf die Tagesordnung zu setzen. Wörtlich erklärte Lucha am Donnerstag (4. Mai) in Stuttgart:

„Es besteht dringender Diskussions- und vor allem Handlungsbedarf. Die Versäumnisse der Vergangenheit müssen wir schonungslos analysieren und zügig die Weichen für die Entwicklung einer europäischen Strategie stellen. Unser Ziel muss sein, die rein preisorientierte Vergabepaxis von Rabattverträgen zwischen Krankenkassen und Arzneimittelherstellern aufzuheben und neu zu definieren, um dadurch mittel- bis langfristig wieder mehr eigene Arzneimittelproduktion nach Europa zu bekommen und von anderen Märkten unabhängiger zu werden.“

Es gilt jetzt eine stabile Versorgung mit lebensnotwendigen Arzneimitteln wie Antibiotika, Insulin oder Krebstherapeutika nachhaltig zu sichern. Gleichzeitig müssen wir kurzfristig dafür sorgen, dass wir für den Winter gewappnet sind, wenn Erkältungskrankheiten auch und gerade bei Kindern wieder zunehmen.“

Pressemitteilung

04.05.2023

Quelle: Sozialministerium Baden-Württemberg

Weitere Informationen

- ▶ [Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg](#)